

30. / 7. 1916

160

Kriegsbetroffene als — Fürsorgerinnen.

Diese in allen Kreisen mit großem Interesse aufgenommene Aktion, hat es sich zur Aufgabe gestellt, kriegsbetroffene Damen der gebildeten Stände als soziale Fürsorgerinnen heranzuziehen.

Maßgebend ist der Gedanke, daß diesen Frauen, welche ihr Höchstes, Gatten oder Sohn, dahingaben und welchen mit Geld nicht geholfen werden kann, der beste Dienst geschehen würde, wenn sie ihre Hilfsbereitschaft und ihre persönliche Arbeit in den Dienst der leidenden Menschheit stellten.

Um ihnen alle Vorarbeiten und Umfragen zu ersparen, hat sich ein Kreis von Frauen zusammengeschlossen, der bereits mit den verschiedensten Wiener Wohlfahrtseinrichtungen Fühlung nahm, um kriegsbetroffene Damen, welche selbst den Wunsch nach gemeinnütziger Tätigkeit empfinden, mit möglichstem Verständnis und Eingehen auf ihre persönliche Eignung in die soziale Arbeit einzuführen.

Eine Sprechstelle wird an einigen Nachmittagen der Woche mündliche oder schriftliche Auskünfte an die betreffenden Damen erteilen. Die Vorbesprechungen finden jetzt noch in der Schule Schwarzwald, 1. Bezirk, Wallnerstraße 9, und Regierungsgasse 1, 4. Stock, statt, und alle Damen, welche sich für die Angelegenheit interessieren, werden gebeten, sich zu der am Dienstag den 1. Februar 4 Uhr stattfindenden Besprechung bestimmt dort einzufinden. Die Stunden, in welchen die Damen in der Sprechstelle fungieren und das ständige Lokal werden noch bekanntgegeben.